Sanitätsdienstliches Konzept Vaillant Arena 2014/2015

Inhalt

1. **Planungselemente**
2. **Bestandesaufnahme**
3. **Risikoabschätzung**
4. **Sanitätsdienstliches Konzept**
   - 4.1. **Allgemeines**
   - 4.2. **Beteiligte Partner**
   - 4.3. **Konzept + Detailplanung (Dispositive)**
   - 4.4. **Personaleinsatz und Infrastruktur**
   - 4.5. **Kommunikation und Verbindungen**
   - 4.6. **Standorte med. Notfallequipment**
5. **Zahnarztdienst**
6. **Verteiler**
7. **Anhang**

1. PLANUNGSELEMENTE

Als Grundlage zur Planung werden folgende Unterlagen verwendet:

- Richtlinien für die Organisation des Sanitätsdienstes bei Veranstaltungen (IVR)
- praktische Erfahrung der letzten 25 Jahre
- kantonales Rettungskonzept
- interne Richtlinien Spital Davos
- Richtlinien SIHF

Verantwortlich für die Planung und Durchführung des San D ist Dr. med. Walter Kistler, Leiter Davos-Sportmedizin und Chefarzt Medizinische Klinik am Spital Davos

2. BESTANDESAUFNAHME

2.1. Information über den Veranstalter

Hockey Club Davos

- Geschäftsführer: **Bill Mistura**, Hockey Club Davos
- Mannschaftsarzt HCD (Ltd. Platzarzt): **Dr. med. Walter Kistler**, Spital Davos

2.2. Art der Veranstaltung

Eishockey-Betrieb, Meisterschaft National League A und Spengler-Cup

2.3. Ort der Veranstaltung und Gegebenheit

Vaillant Arena Davos – Koordinaten 782 258 / 185 823

2.3. Datum, Zeit, Dauer der Veranstaltung

Heimspiele der National League A gemäss SEHV-Planung
Spengler Cup jeweils 26.12.-31.12. jährlich

2.5. Teilnehmerzahl, Art der Teilnehmer

- Maximale mögliche Zuschauerzahl ca. 7080 (davon 3280 Sitzplätze)
- Erwartete Zuschauerzahl 4000-4500
- Zuschauer: Eishockey-Fans, Angehörige
- Prominente: vor allem am Spengler Cup, werden nicht speziell aufgeführt

2.6. Vorgesehene Sicherheitsvorkehrungen

siehe Sicherheitskonzept HCD

2.7. Für den Sanitätsdienst nutzbare Einrichtungen

Sanitätsraum Nord: geheizter Raum am Eingang der Vaillant Arena. Platz für 2 Patienten (1 liegend). Toilette vorhanden. Vollständige transportable medizinische Einrichtung (Notfallkoffer, Defibrillator, Sauerstoff usw.) ist vorhanden. Zufahrt und Parkplätze für 2 RTW`s auf der Nordseite.

2.8. Verfügbare sanitätsdienstliche Organisationen und Einrichtungen

Präklinik

- Platzarzt-System
- Rettungsdienst Spital Davos, Ansprechpartner: *R. Bergamin*
- Samaritervereine: Ansprechpartnerin: *C. Lindegger*

Spital Davos

Aufnahmekapazität (Individualmedizin): Zahlreiche Leichtverletzte, 2-4 mittelschwer Verletzte pro Stunde, maximal 1-2 „Schwerverletzte“

2.9. Notwendige Bewilligungen

- *Bewilligungen*: Betriebsbewilligung Gemeinde Davos
- *Kantonale Auflagen*: **Ausführungsbestimmungen zur Organisation des Rettungswesens:** „Veranstalter haben bei Veranstaltungen mit erhöhtem Risiko ein sanitätsdienstliches Konzept zu erstellen. Die Kosten für die Erstellung des sanitätsdienstlichen Konzeptes sowie die Bereitschaftskosten im Sanitätsbereich sind vom Veranstalter zu tragen.“

3. RISIKOABSCHÄTZUNG

Ermittlung des Gesamtrisikos (nach Maurer): Meisterschaft NLA

Zeile	Parameter		Punktwert
1	**Maximale Besucherzahl: 7080** a) aus Auflagen, Bestuhlungsplänen etc. b) aus Fläche:	Punktwerte siehe unten ..... qm x 4 = ... Besucher	7
	bis 500 Besucher 1 Punkt bis 1'500 Besucher 3 Punkte bis 6'000 Besucher 5 Punkte bis 20'000 Besucher 7 Punkte bis 40'000 Besucher 9 Punkte	bis 1'000 Besucher 2 Punkte bis 3'000 Besucher 4 Punkte bis 10'000 Besucher 6 Punkte bis 30'000 Besucher 8 Punkte bis 50'000 Besucher 10 Punkte	
	Für jeweils weitere 10'000 Teilnehmer erhöht sich der Punktewert um 1		
2	Verdoppelung des Punktwertes aus Zeile 1, wenn die Veranstaltung innerhalb einer **geschlossenen baulichen Anlage** stattfindet.	Punktwert aus Zeile 1 einsetzen	7
3	**Tatsächliche oder zu erwartende Besucherzahl:** a) aus Vorverkauf, Erfahrungen, etc. b) aus Fläche	1 Punkt je volle 500 Besucher ..... qm x 2 = ... Besucher	14
4	**Bewertungsfaktor nach Gefahrenneigung**		0.3
	Allgemeine Sportveranstaltung 0.3 Ausstellung 0.3 Basar 0.3 Demonstration 0.8 Feuerwerk 0.4 Flohmarkt 0.3 Flugveranstaltung 0.9 Karnevalsveranstaltung 0.7 Karnevalsumzug 0.7 Kombi-Veranstaltung (Sport + Musik + Show) 0.35 Konzert 0.2 Kundgebung 0.5 Langlauf 0.3 Martinsumzug 0.3 Messe 0.3	Motorsportveranstaltung 0.8 Musikveranstaltung 0.5 Oper/Operette 0.2 Radrennen 0.3 Reitsportveranstaltung 0.1 Rockkonzert 1.0 Rockkonzert mit Boygroup 1.2 Schauspiel/Theater 0.2 Schützenfest 0.5 Show 0.2 Stadtteilfest 0.4 Strassenfest 0.4 Tanzsportveranstaltung 0.3 Volksfest 0.4 Weihnachtsmarkt 0.3	
5	(Zeile 1 + Zeile 2 + Zeile 3) x Faktor Zeile 4 =		8.4
6	Beteiligung prominenter Personen **VIP's**	für je 5 Prominente 10 Punkte (max. 30 Punkte)	(10)
7	Berücksichtigung **polizeilicher Erkenntnisse**	10 Punkte bei Gewaltbereitschaft	(10)
8	**Gesamtrisiko**	Zeile 5 + Zeile 6 + Zeile 7	**8.4**

Zusätzliche Risikobeurteilung

Während des Spengler Cups werden sich von den ca. 7`000 Zuschauern eine stattliche Anzahl zwischen den Spielen im Gebiet der Vaillant Arena aufhalten (Fan-Zelt, VIP-Zelt). Bei diesen Einrichtungen handelt es sich um Zelteinrichtungen, das VIP-Zelt ist zudem 2-stöckig. Diese Faktoren führen zu einer geschätzten Erhöhung des Gesamtrisikos nach Maurer um 2.5 – 5 Punkte, also insgesamt auf 23-25 Punkte. Bei Spielen der Meisterschaft, insbesondere Playoff's muss mit Gewaltbereitschaft gerechnet werden (indiv. Beurteilung Sicherheitsdienst/Polizei – Beurteilung „rot"). Das **Gesamtrisiko** muss auf Grund der Erfahrungen der bisherigen nicht höher eingeschätzt werden, als mit der Maurerformel berechnet.

Risikobeurteilung gemäss Reglement Postendienst SSB

Risikobeurteilung nach Reglement Postendienst SSB		
Es müssen alle Zeilen mit einer Antwort versehen werden	**Ja**	**Nein**
Aktive Beteiligte		
über 50	☒	☐
über 100	☒	☐
über 200	☒	☐
Sind die aktiv Beteiligten körperlich stark gefordert?	☒	☐
Sind die aktiv Beteiligten als Amateure tätig?	☒	☐
Ist der Ausbildungs-/Trainingsstand eher tief?	☐	☒
Birgt die Betätigung ein spezielles Unfallrisiko?	☒	☐
Besteht Körperkontakt (Kampfsport/Mannschaften)?	☒	☐
Sind Anhäufungen möglich (Fahrerfeld)?	☒	☐
Zuschauer / Besucher		
über 50	☒	☐
über 500	☒	☐
über 1`000	☒	☐
über 5`000	☒	☐
über 20`000	☐	☒
Ist ein grosses Gedränge möglich?	☒	☐
Ist mit einer speziell gefährdeten Gruppe zu rechnen? (ältere Leute, Herzpatienten, etc.)	☐	☒
Sind besondere Emotionen od. Einfluss von Alkohol / Drogen möglich?	☒	☐
Umfeld		
Ist die Veranstaltung grossräumig verteilt?	☒	☐
Sind besondere Einflüsse wie übermässige Hitze, Sauerstoffmangel usw. möglich?	☐	☒
Ist das Gelände unwegsam, rutschig, glitschig, eisig usw.?	☒	☐
Ist die Wettersituation risikosteigernd?	☒	☐
Ist die Tageszeit risikosteigernd?	☒	☐
Ergebnis (Total der Ja-Antworten)	**18**	

4. SANITÄTSDIENSTLICHES KONZEPT

4.1. Allgemeines

Die Risikoabschätzung nach der Maurerformel hat 8.4 bis max. 25 Punkte ergeben. Die Risikobeurteilung gemäss dem Postendienstreglement des Samariterbundes ist zum gleichen Resultat gekommen: für den SanD in der Vaillant Arena gilt die **Ausbaustufe 3** für die Organisation des Sanitätsdienstes:

- Einrichtung mehrerer Sanitätsposten mit Samaritern
- Verstärkung mit Fachpersonal vor Ort (Rettungssanitäter, Notfallärzte)
- Bereithaltung von mehreren Rettungsfahrzeugen.
- Professionelle Einsatzleitung mit einem leitenden Notarzt und einem Einsatzleiter Sanitätsdienst (Notarzt und Rettungssanitäter mit spezifischer Ausbildung), welche die Organisation und die Führung des Sanitätsdienstes übernehmen.

Alle Einrichtungen und Einsatzfahrzeuge sind in genügender Anzahl (gemäss Maurertabelle) während Eishockey-Veranstaltungen in der Vaillant Arena im Einsatz.
Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgt nach Möglichkeit über die SNZ 144.
In der Vaillant Arena sind gemäss Maurerformel folgende Einsatzmittel gefordert:
3-5 Laienhelfer, 1-2 einsatzbereite Ambulanz, 1 einsatzbereiter Notarzt

Tatsächlich vorhandene Kräfte
2-4 Laienhelfer (Samariter)
1-2 einsatzbereiter RTW vor Ort
1-2 Notärzte und 1 bis mehrere Notfallärzte, 1-2 Rettungssanitäter

4.2. Beteiligte Partner

Partner bei der Erarbeitung des sanitätsdienstlichen Konzeptes sind:

- Geschäftsführung HCD, OK Spengler Cup
- Sicherheitsdienst HCD
- Sanitätsdienstliche Organisation: Rettungsdienst Spital Davos, Samaritervereine, Spital Davos, Feuerwehr und Kantonspolizei GR

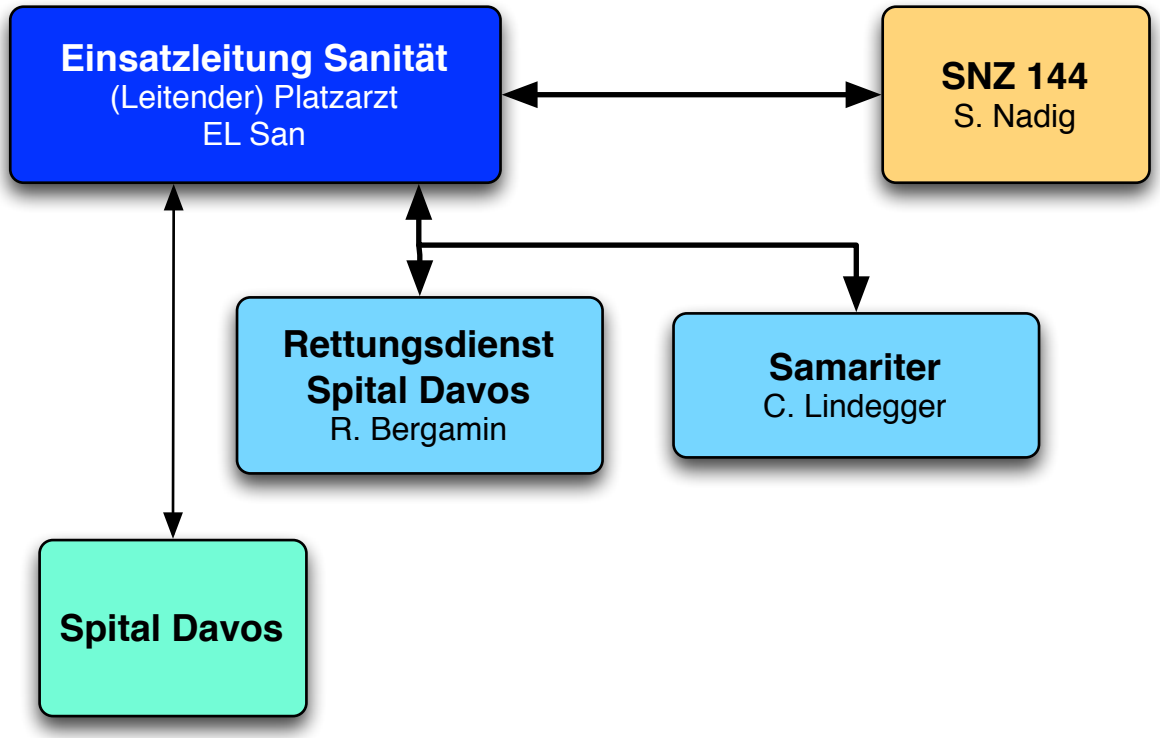
Feinabstimmungen finden an den Vorbereitungssitzungen und bilateral statt.

4.3. Konzept und Detailplan

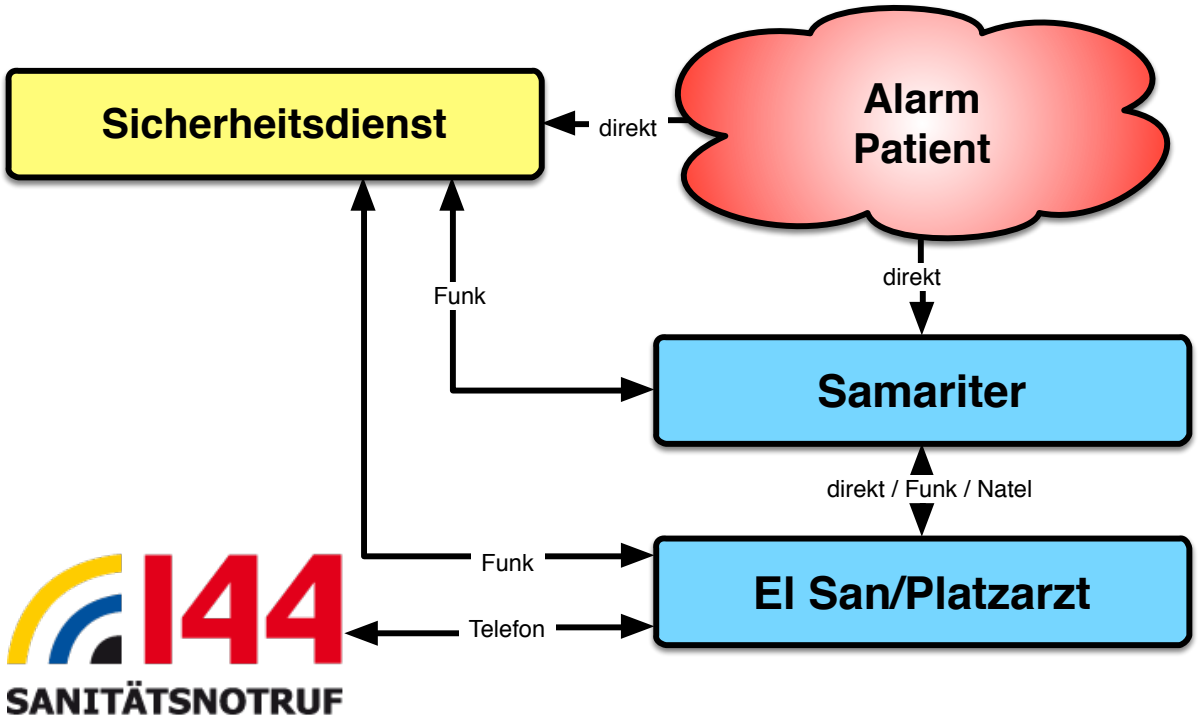
4.3.1. Führung allgemein

Für die Koordination der sanitätsdienstlichen Aufgaben ist der EL San (RS) zuständig. Die allfällige sanitätsdienstliche Einsatzleitung vor Ort besteht aus dem leitenden Notarzt und dem Einsatzleiter Sanität. Diese stehen im engen Kontakt mit der SNZ 144 sowie dem Sicherheitsdienst/Hallenchef.

Organisationsdispositiv Sanitätsdienst



4.3.2. Alarmierung in normaler Lage



4.3.3 Vorgehen bei besonderer Lage

Vorgehen gemäss Sicherheitskonzept Vaillant Arena, internen Richtlinien Spital Davos und kantonalem Rettungskonzept (Schadenplatzkommando Kantonspolizei GR).
Die Alarmauslösung bei einem Grossschadensereignis erfolgt via SNZ 144.
Aus sanitätsdienstlicher Sicht bestehen Eventualplanungen für ein Grossereignis inkl. vorgesehener Standorte der sanitätsdienstlichen Einrichtungen im Rahmen der Schadenplatzorganisation der Kantonspolizei.

4.4. Personaleinsatz und Infrastruktur (normale Lage)

Allgemeine Richtlinien

Alarmierung: Die Alarmierung erfolgt via Speaker oder Funk.
Zugangsmöglichkeiten (Passepartout, Schlüssel): Samariter und Rettung Spital Davos verfügen über einen Passepartout. In jedem Rettungsfahrzeug ist eine Zugangskarte deponiert. Das Samariterteam hat einen zusätzlichen Passepartout (Plastikkarte und Schlüssel). Bei Bedarf frühzeitig Sicherheitsdienst aufrufen (Funk).
Meldung beim Platzchef: Nach dem Spiel melden sich Rettungssanitäter und Platzarzt beim Verantwortlichen Stadionbetrieb und Sicherheit (Südseite, Speakerkabine) ab.
Rapporte Sicherheitsdienst jeweils 30’ vor dem Spiel oder gemäss spezieller Einladung: Der designierte EL San und die diensthabende Samariterin besuchen die Rapporte des Sicherheitsdienstes im Rapportraum Sicherheitsdienst (Nord).
Weitergabe der Informationen an das jeweilige Team.

Einsatzzeiten
Der Rettungsdienst findet sich 40' vor Spielbeginn im Sanitätsraum Nord (Vaillant Arena) ein, Abfahrt Rettungsdienst Spital Davos 45' vor Spielbeginn. (Spengler- Cup mind. 1h vor Spielbeginn, allenfalls auch früher gemäss Einschätzung Sicherheitsdienst)

Patiententransporte Vaillant Arena – Spital Davos
Die Rettungssanitäter vor Ort (Vaillant Arena) und ein RTW werden für die Absicherung während des Spiels vorbehalten. Im Einsatzfall Aufbieten des Primärteams Rettungsdienst über die normale Alarmierungskette SNZ 144. Ist das Primärteam im Einsatz, kann auch das bei der Vaillant Arena stationierte Rettungsmittel den Transport ins Spital Davos durchführen (Entscheid SNZ144). Der Platzarzt entscheidet über die erforderliche Transportbegleitung (Info an den Mannschaftsarzt HCD).

Sanitätsraum
Der Sanitätsraum befindet sich in der Nordseite der Vaillant Arena (Sportbereich). Während des Spengler Cup wird unter der Südtribüne ein zusätzliches prov. Sanitätszimmer zur Versorgung. von Zuschauern eingerichtet. Der Sanitätsraum ist via Telefon und Funk aufrufbar. Es muss ein Behandlungsplatz für liegende Patienten vorhanden sein, sowie genügend Verbands- und Schienenmaterial, warme Getränke und Decken. Der Sanitätsraum muss gut signalisiert werden, die Samariter sind als solche erkennbar (Jacken, Westen).
Es werden Patientenblätter für die Unfallstatistik geführt. Bitte leserlich schreiben, genaue Diagnosen (evtl. Arzt nachfragen) und Massnahmen angeben.

Behandlungsorte
Spieler
Grundsätzlich werden die Spieler in ihren eigenen Garderoben behandelt. (NLA-Vorrunde: in der Regel Mannschafts-Arzt HCD, NLA-Playoffs und Spengler Cup: in der Regel mit eigenen Mannschaftsärzten). Zusätzlich steht das Sanitätszimmer Nord zur Verfügung (z.B. für Wundversorgungen).

Zuschauerbetreuung während Spengler Cup
Zuschauer werden grundsätzlich im prov. **Sanitätszimmer Süd** (Schlittschuhverleih) behandelt. Rettungssanitäter, SamariterInnen und andere Hilfspersonen bringen die Patienten ins Sanitätszimmer (sofern dies möglich ist). Hier stehen sämtlichen notwendigen Materialien zur Behandlung von Patienten inkl. Reanimation zur Verfügung.

Spezielle Richtlinien SanD beim Spengler Cup
Während des Spiels ±1 Stunde stehen zwei PlatzärztInnen, zwei RettungssanitäterInnen und mind. zwei SamariterInnen sowie ein RTW (Rettungs-Transport-Wagen) im Einsatz. Zwischen den Spielen ist im Standort Sanitätszimmer Süd eine reduzierte Sanitätsequipe im Einsatz (1 Rettungssanitäter, 1 Platzarzt, 1-2 SamariterInnen). Komplette Notarztausrüstungen befinden sich in beiden Sanitätszimmern. Für mobile Einsätze steht der Notarztausrüstung des Rettungsdienst Spital Davos (Rucksack/Defibrillator) im Sanitätszimmer Süd bereit.
Platzarztdienst: **Platzarzt Nord** ist verantwortlich für die Zuschauer im Nord-Ost-Bereich und unterstützt nach Bedarf die Clubärzte, **Platzarzt Süd** kümmert sich um die Zuschauer im Süd-West-Bereich. Die im Einsatz stehenden **Ärzte treffen sich eine Stunde vor Spielbeginn im Sanitätsraum Nord mit dem Samariterteam**,

erhalten ihre Badges, beziehen ihre „Dienstjacken“, den Funk und melden sich beim Verantwortlichen Spielbetrieb und Sicherheit. Der Platzarzt Nord versichert sich nach dem Spiel beim Turnierarzt, ob noch Hilfestellungen notwendig sind und meldet sich beim Samariterteam für die Badge-Rückgabe.
Achtung: Ein Platzarzt (interne Absprache, Meldung beim Turnierarzt) bleibt nach dem Nachmittagsspiel anwesend. In der Pause zwischen den Spielen sind neben Platz- und Turnierarzt mindestens ein Rettungssanitäter und 2 SamariterInnen anwesend (im **Sanitätszimmer Süd** oder per Natel/Funk erreichbar). Das Sanitätszimmer Nord wird in dieser Zeit geschlossen.

Allgemeine Aufgaben im Sanitätsdienst

Samariter
Es sind genügend ausgebildete Samariter (mindestens zwei) vorhanden, um erste lebensrettende Sofortmassnahmen einzuleiten. Es handelt sich um Laienhelferinnen, die einen Samariterkurs inkl. BLS/AED (Basic Life Support, automatische externe Defibrillation) absolviert haben. Die Samariterinnen werden in erster Linie für die laienmedizinische Versorgung der Zuschauer eingesetzt. Teilnahme am Rapport Sicherheitsdienst vor dem Spiel.

Platzärzte (Notfallärzte und Notärzte) / Rettungssanitäter / Transporthelfer
Die eingesetzten Notfall-, Sport- und Notärzte, Rettungssanitäter und Transporthelfer sind mit Notfallkoffer und Defibrillator ausgerüstet und tragen eine Jacke oder Weste mit Funktionsaufschrift.
Der Platzarzt ist die Vertretung des Mannschaftsarztes und ärztliche Ansprechperson für die medizinische Betreuung ausserhalb des Spielfelds und beider Mannschaften.

Mannschaftsarzt HCD
Umfassende Betreuung der Spieler beider Mannschaften. Zuständigkeit für medizinische Betreuung auf dem Spielfeld und übergeordnet in der gesamten Vaillant Arena (Supervision).

4.5. Kommunikation und Verbindungen
Die Kommunikation im Sanitätsdienst findet in der Regel mit Funk statt. Samariterinnen, Rettungssanitäter und Platzärzte werden damit vom Sicherheitsdienst ausgerüstet. Die interne Kommunikation im Rettungsdienst erfolgt über **Polycom Kanal D424**.
Die vorhandenen Natelnummern sind auf der Platzarztliste ersichtlich.
Erreichbarkeit während des Spengler-Cups (Samariterinnen und Platzarzt) ist über Telefon-Nummer **081 414 85 77** gewährleistet (Umschaltung auf Natel El San, Aufschaltung durch Techn. Dienst Spital Davos).

4.6. Standorte medizinisches Notfallequipment
siehe Anhang

Materialkontrollen
Medikamente/Verbrauchsmaterial: Rettungsdienst Spital Davos
Kontrolle med. Notfallequipment:
- Während Saison: EL San
- Ausserhalb Saison: R. Bergamin

5. ZAHNARZTDIENST

Dr. Andreas Bader ist während den Spielen über Handy *xxx xxx xx xx* aufzubieten.
Falls nicht erreichbar, Aufgebot Dienst-Zahnarzt via SNZ 144

6. VERTEILER

- Geschäftsleitung HCD (Bill Mistura)
- Chef Sicherheitsdienst HCD, Platzchef (Hanspeter Stuber/Paul Schnider)
- OK-Präsident Spengler Cup (Fredi Pargätzi)
- Leiter Sportzentrum Davos (Fausto Mazzoleni)
- Betriebsleiter Rettungsdienst Spital Davos (Roger Bergamin)
- SNZ 144 (Samuel Nadig)
- Samariterverein (Claudia Lindegger)
- REGA: Basisleiter Samedan, Untervaz (ohne Anhänge)

Davos, 19. Dezember 2014

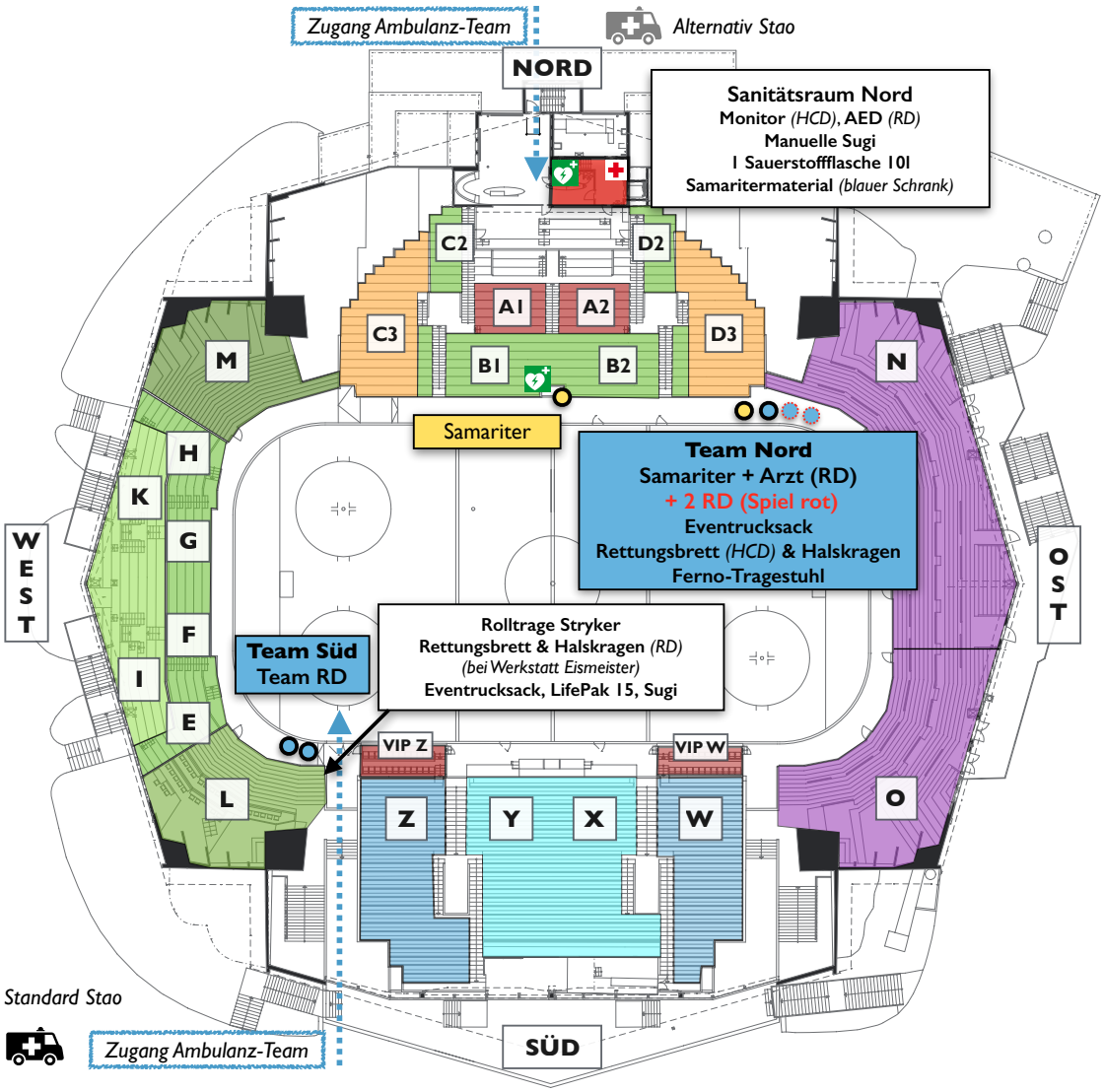
Dr. Walter Kistler

7. ANHANG

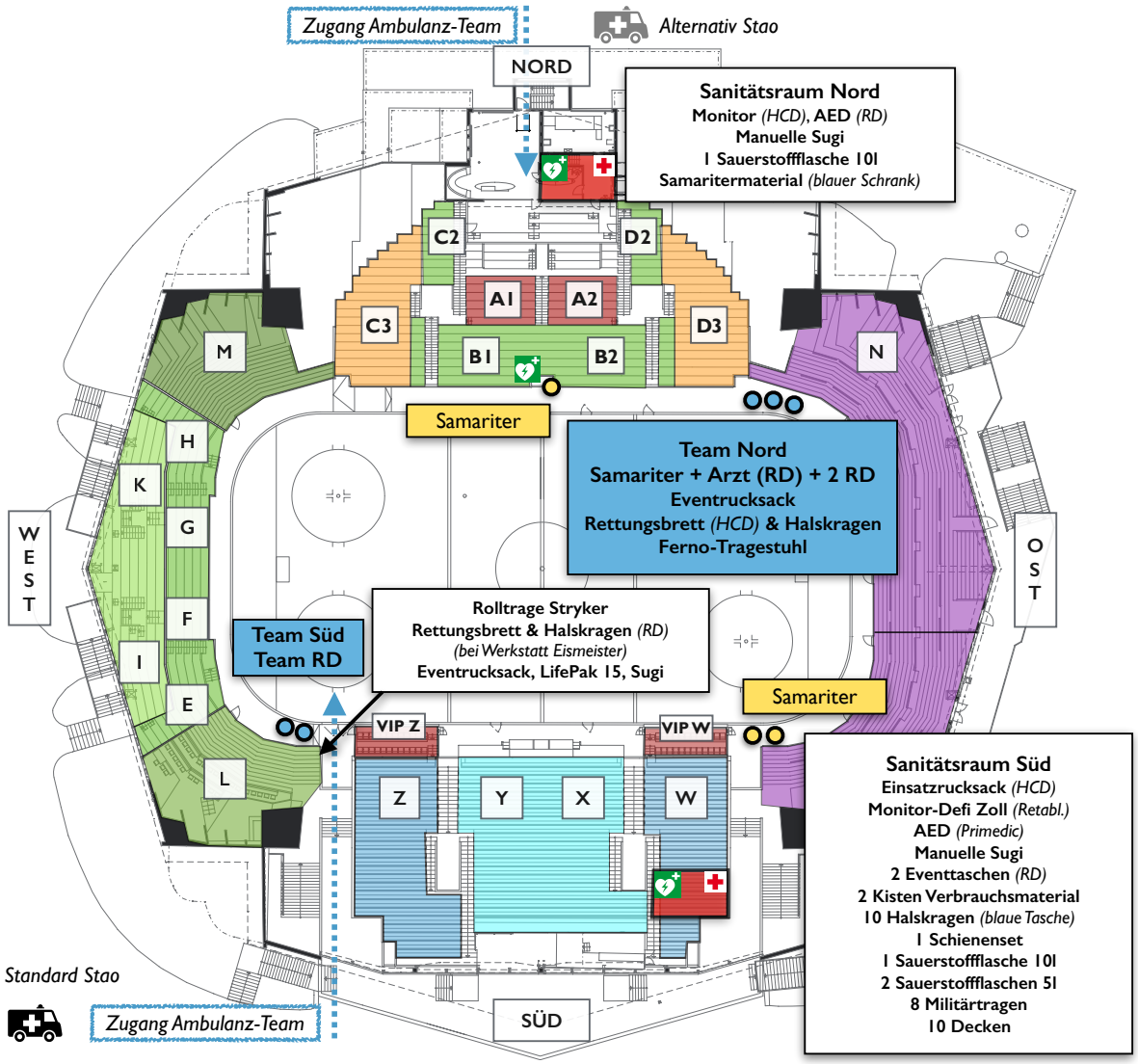
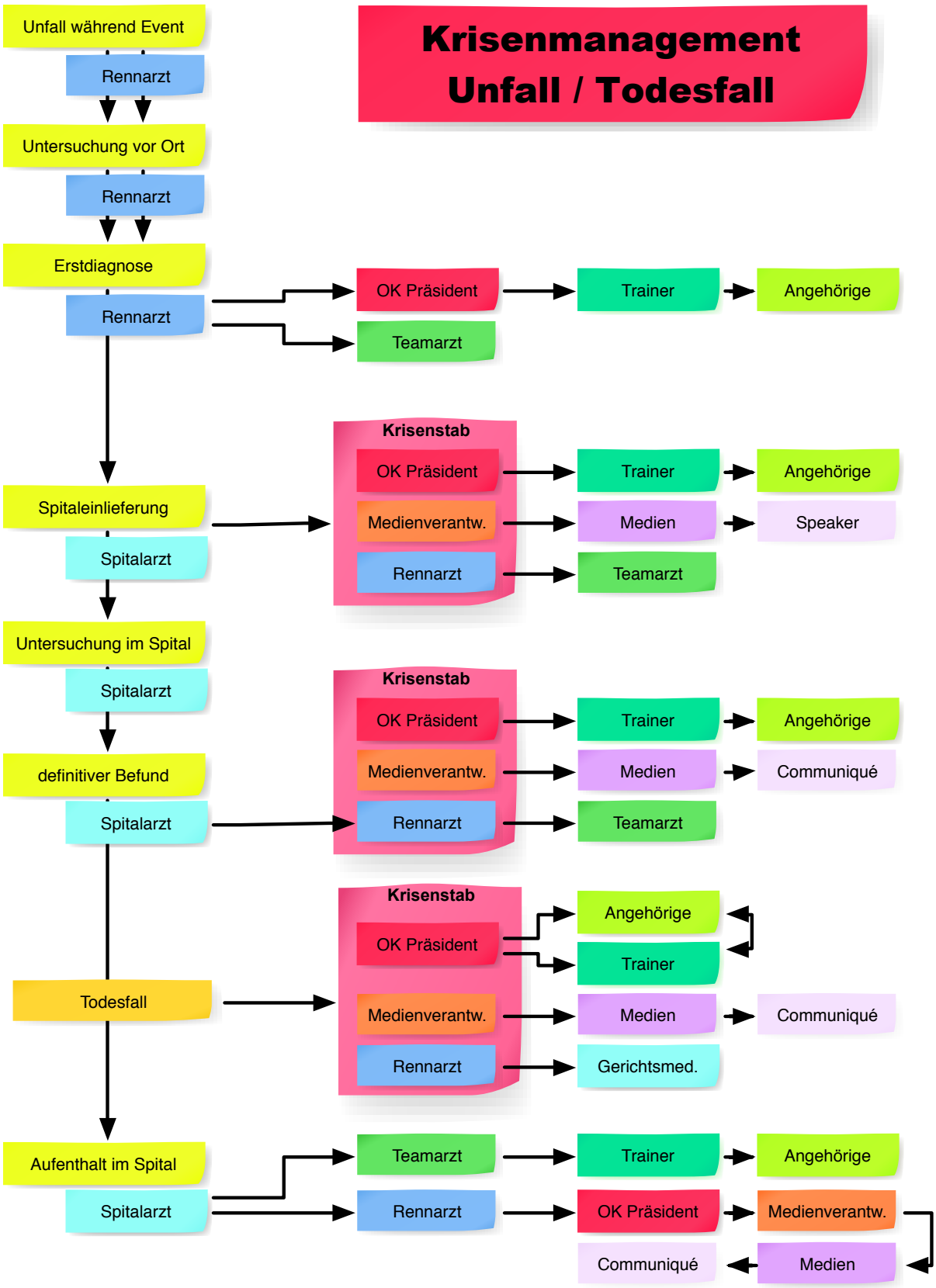
7.1. Situation Normalbetrieb

Beurteilung durch Sicherheitsdienst:
„Spiel mit geringem Risiko“ - „Spiel mit erhöhtem Risiko“

Aufgebot eines zweiten RD-Teams bei „Spiel mit grossem Risiko“



7.2. Situation Spengler-Cup



7.3. Ablaufschema Krisenfall